



# Chancen und Grenzen innovativer Lehrmethoden in heterogenen Studierendengruppen

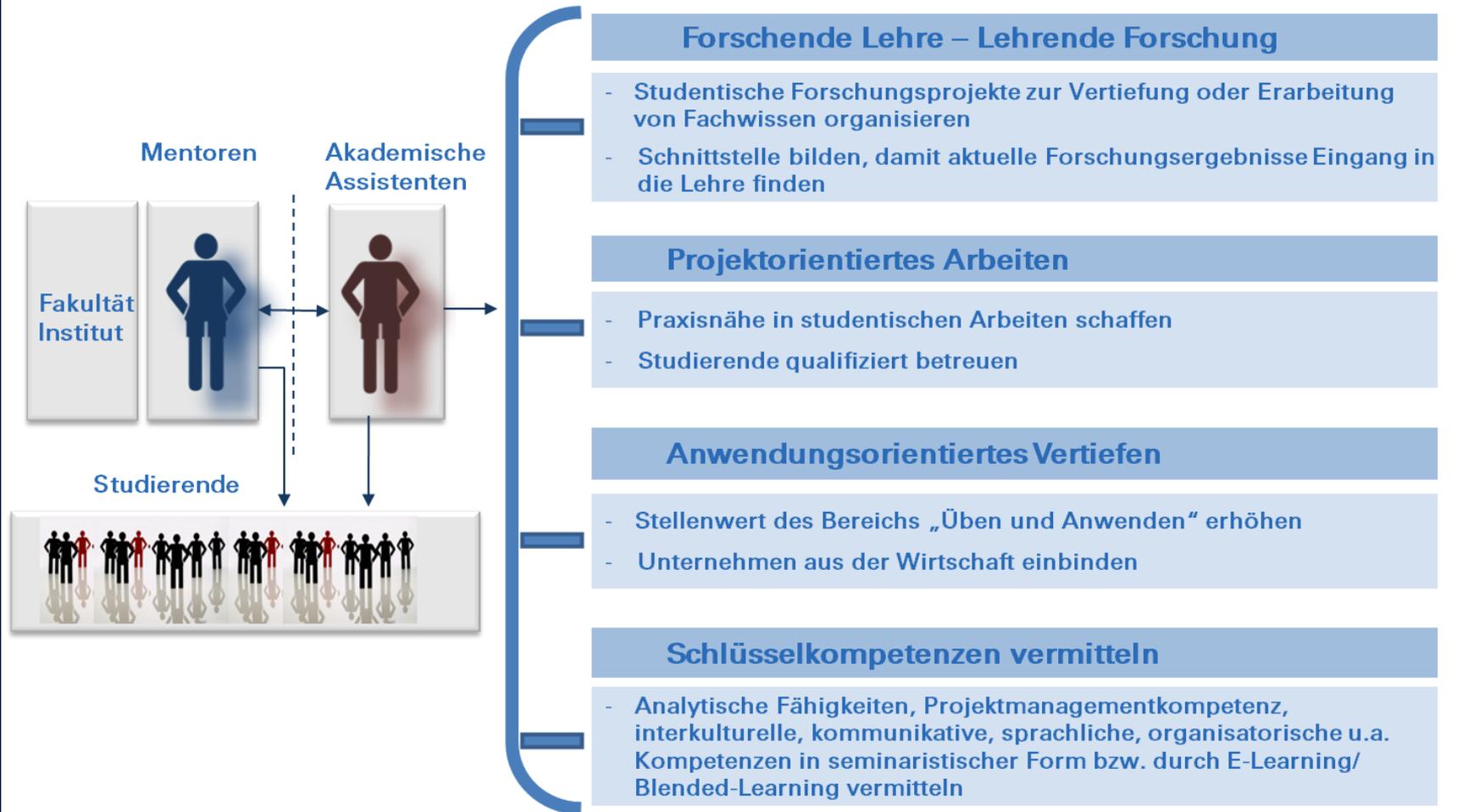
Eine Analyse der Fakultät Medien, Hochschule Mittweida,  
University of Applied Sciences

**Susanne Günther**  
Akademische Assistentin „Kommunikation“  
[susanne.guenther@hs-mittweida.de](mailto:susanne.guenther@hs-mittweida.de)



# Ziele des Projekts „Realisierung neuer Lehr- und Lernformen durch Stärkung und Erweiterung des akademischen Mittelbaus“

## Aufgaben der Akademischen Assistenten in den vier Teilkonzepten zur Erweiterung neuer Lehr-/Lernformen



# Neue Lehr- und Lernformen an der Fakultät Medien

- Entwicklung einer modulübergreifenden Strategie zum „wissenschaftlichen Arbeiten“
- Ziele: Verständnis für Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in den Modulen der Studienprogramme erhöhen; Erweiterung der bisher isolierten Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten“ zu einem Gesamtkonzept
- Langfristige Zielsetzung: Etablierung eines universitätsübergreifenden einheitlichen Standards zum wissenschaftlichen Arbeiten



# **Ausgangssituation**

- **Angebote zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende im 1., 3. und 5. Semester**
- **uneinheitliche Handhabung der (Prüfungs-) Anforderungen innerhalb der Fakultät**
- **unterschiedliche Ausgangsbedingungen und Vorwissen der Studierenden**
- **Qualitätsstandards an Abschlussarbeiten uneinheitlich**
- **Unzufriedenheit und Verunsicherung der Studierenden**
- **hoher Beratungsaufwand für Lehrende**

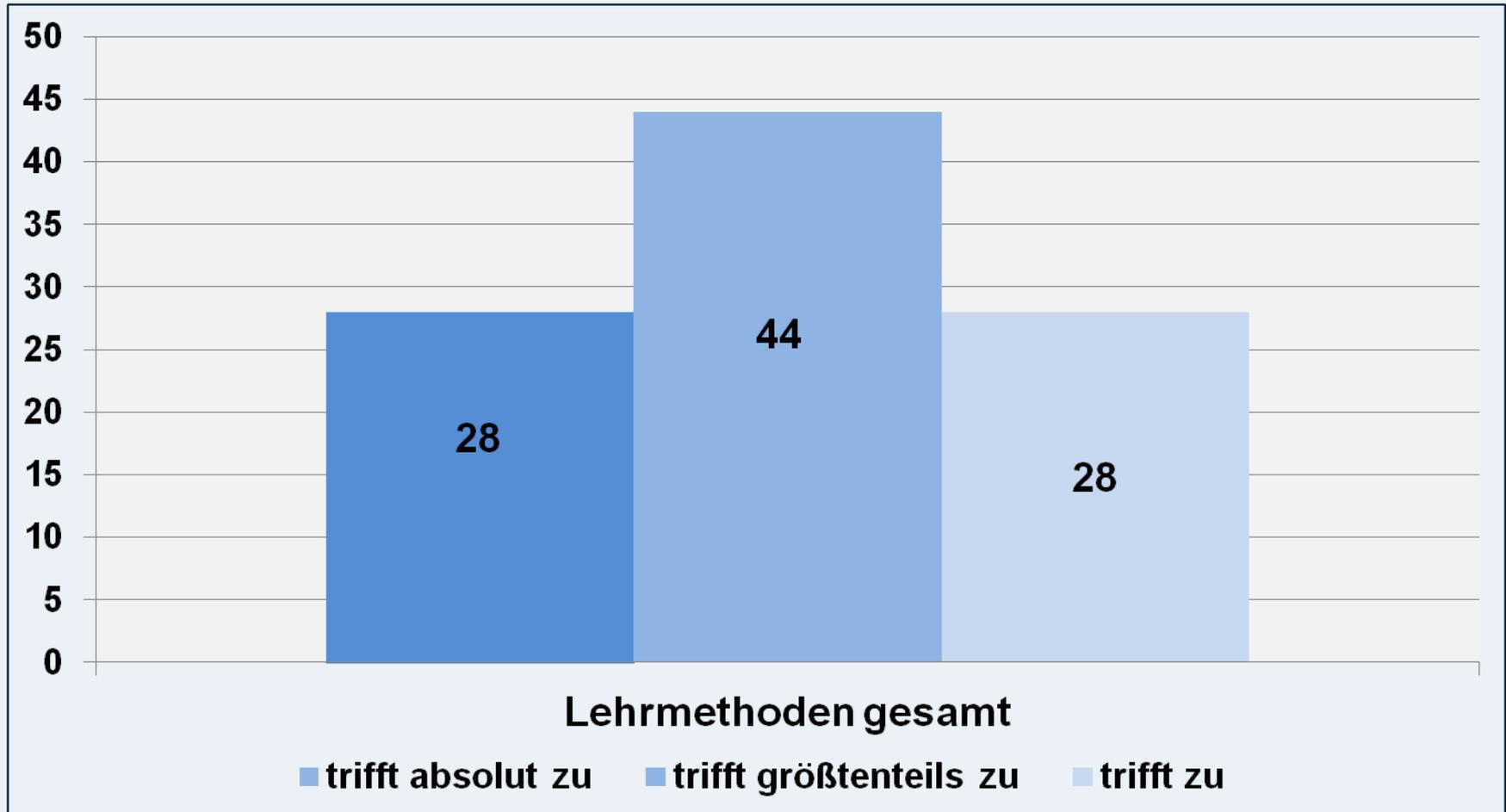
# **Empirische Erhebungen**

# Lehrmethoden

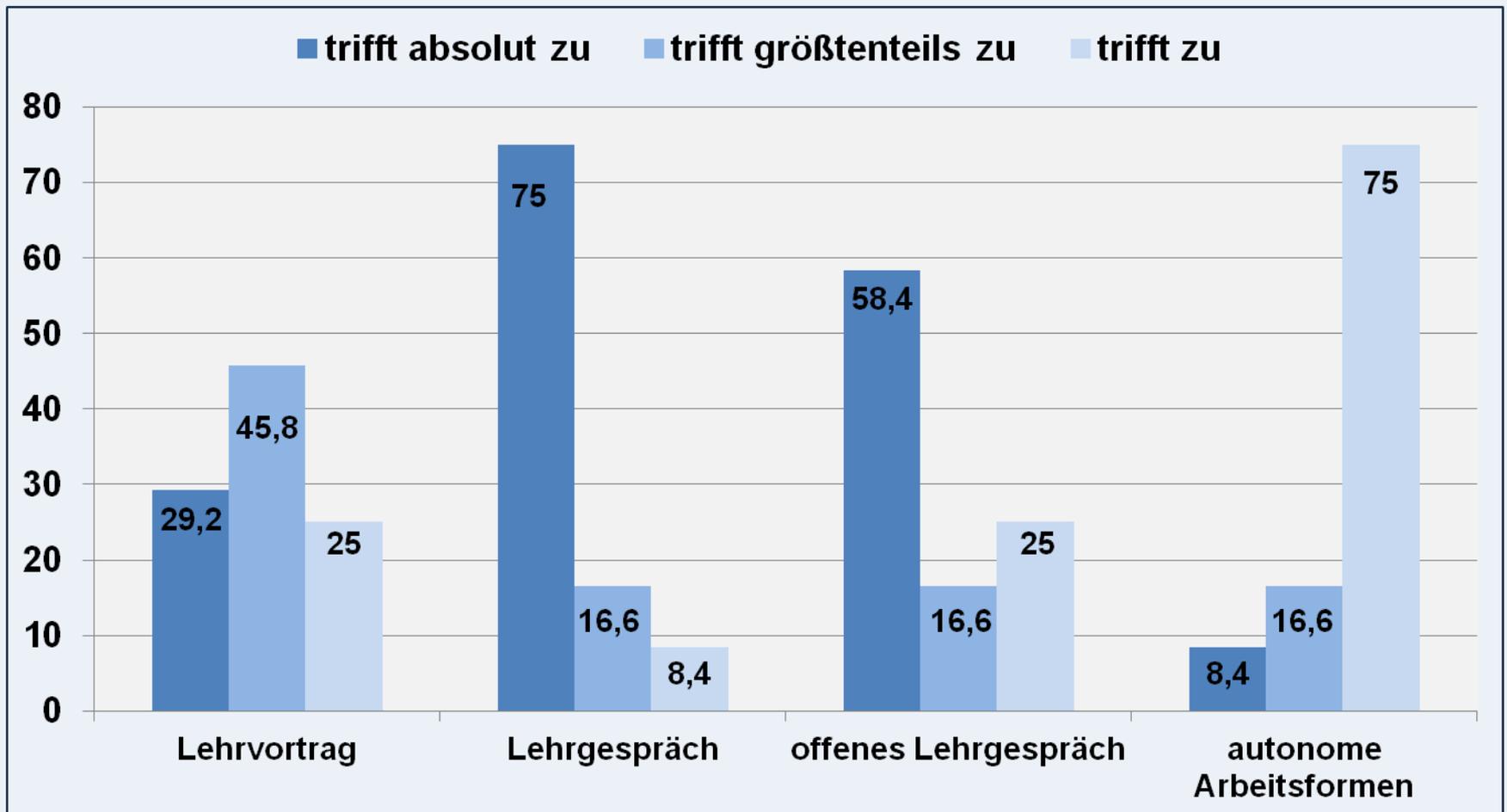
- Befragung Seminarbeginn/Seminarende
- 4 Kategorien der Lehrmethoden:
  - (1) **Lehrvortrag/Frontalunterricht** (Vorlesung o.ä., Lehrperson „vermittelt“ Lehrinhalte monologisch)
  - (2) **Lehrgespräch** (geöffnete Vorlesung o.ä., Lehrperson stellt Fragen, Lernende diskutieren, dazwischen Vermittlung der Lehrinhalte)
  - (3) **Offenes Lehrgespräch** (Brainstorming, Gruppenarbeiten, Diskussion, teilweise Frontalunterricht – Lehrender ist Moderator, aber Lernende erarbeiten sich Inhalte selbst)
  - (4) **Autonome Arbeitsformen** (Gruppenarbeit, Lehrender gibt lediglich Hilfestellung und fasst die Ergebnisse der Lernenden am Ende zusammen – selbständiges Arbeiten der Lernenden, kaum Eingreifen der Lehrperson)
- Befragung unterschiedlicher Studiengruppen, -fächer sowie Studierender mit unterschiedlichen Studienzugängen
- Befragung im Rahmen von Blockseminaren sowie semesterbegleitenden Seminaren

# Bewertung des Einsatzes der Lehrmethoden

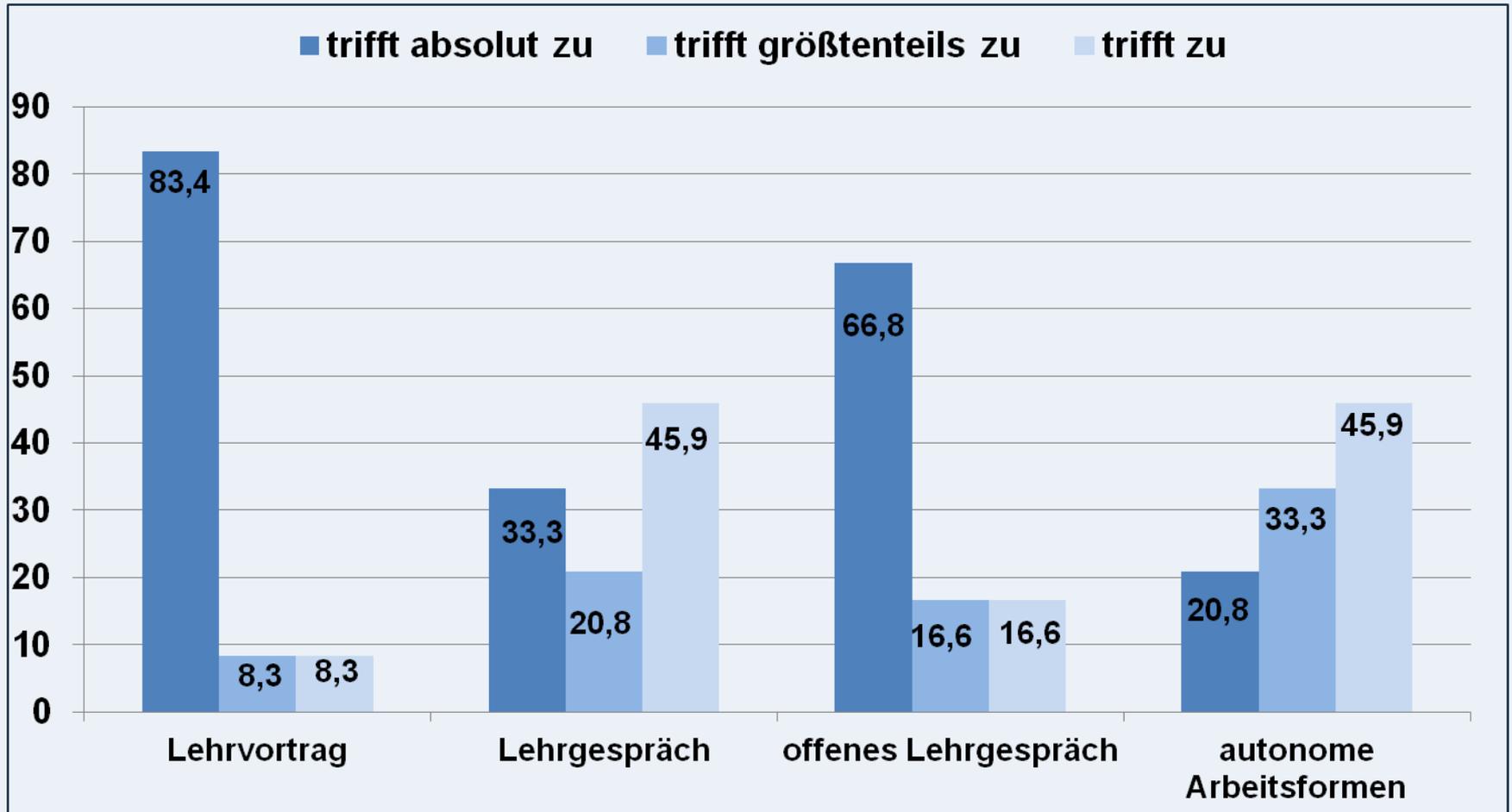
Der Einsatz verschiedener Lehrformen half mir, den Stoff besser zu verstehen.



# Bewertung der Lehrmethoden (gesplittet, Seminarbeginn)



# Bewertung der Lehrmethoden (gesplittet, Seminarabschluss)

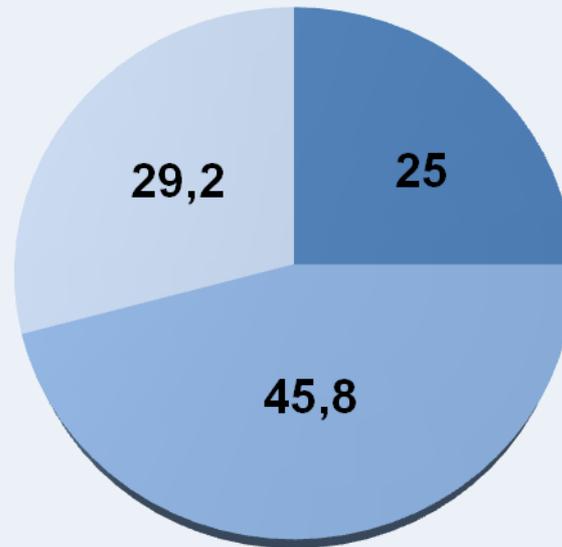


# Bewertung der Lehrmethoden

- **Medientechniker bevorzugen Lehrvorträge (Seminarbeginn 42%, Seminarende 56%).**
- **Medienmanger bevorzugen zu Seminarbeginn Lehrgespräche (38%), zu Seminarende Offene Lehrgespräche (52%).**
- **Die Anwendungsbereitschaft unbekannter Methoden lag zu Seminarbeginn bei 20% (Erstsemester) und 45% (Drittsemester).**
- **76% aller Befragten verwendeten weniger als 1 Stunde wöchentlich für die Vor-/Nachbereitung des Seminars.**

# Einschätzung der individuellen Lernergebnisse

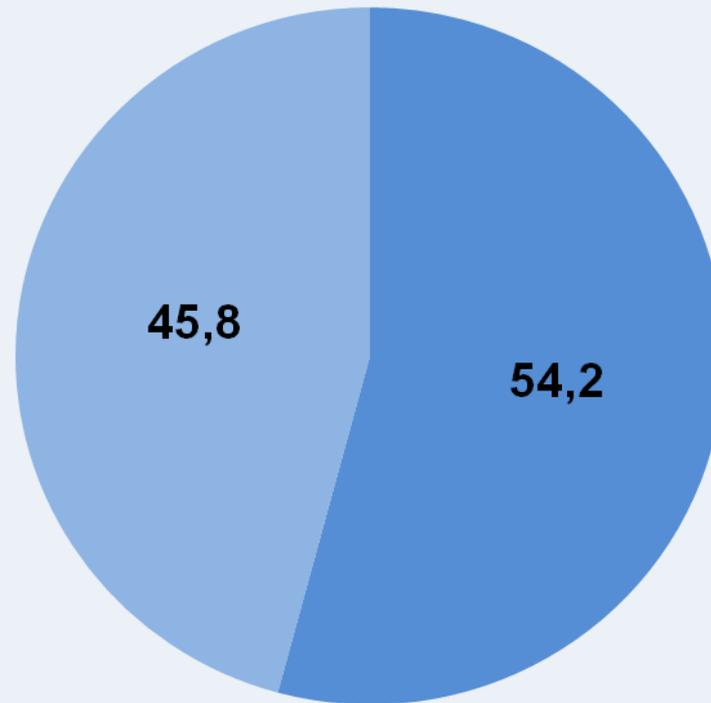
**Ich bin nun in der Lage, wichtige Begriffe oder Sachverhalte aus der Veranstaltung wiederzugeben**



■ trifft absolut zu   ■ trifft größtenteils zu   ■ trifft zu

# Bewertung inhaltlicher Transparenz

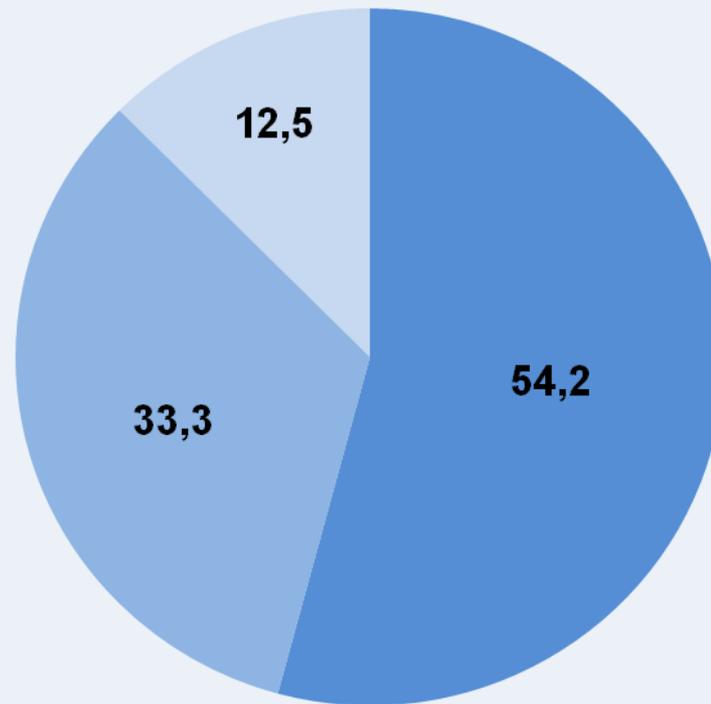
Die Lernziele der Veranstaltung wurden klar kommuniziert.



■ trifft absolut zu    ■ trifft größtenteils zu

# Bewertung inhaltlicher Transparenz

Die Anforderungskriterien an das Seminar waren für mich transparent.



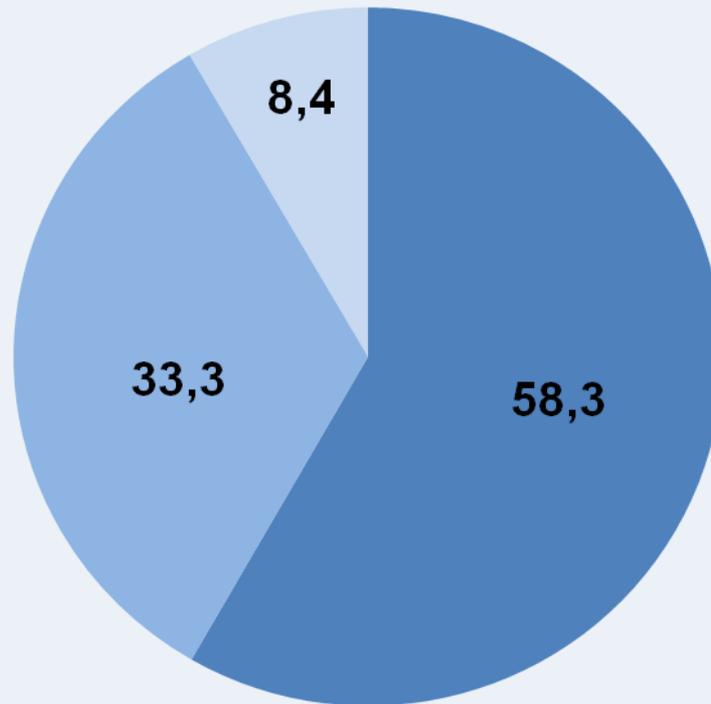
■ trifft absolut zu   ■ trifft größtenteils zu   ■ trifft zu

# **Ergebnisanalyse Lehrmethoden**

- **Bereitschaft zur Methodenvielfalt steigt mit zunehmender Semesterzahl**
- **Methodenvielfalt setzt hohen Grad an Transparenz voraus**
- **Methodenvorlieben differieren (Studienfächer, Semesterzahl)**
- **Lehrvorträge bieten Sicherheit und werden von Studienanfängern bevorzugt, neue/kreative Lehrformen setzen Lern- und Studienerfahrung voraus**

# Bewertung der Rolle des Lehrenden

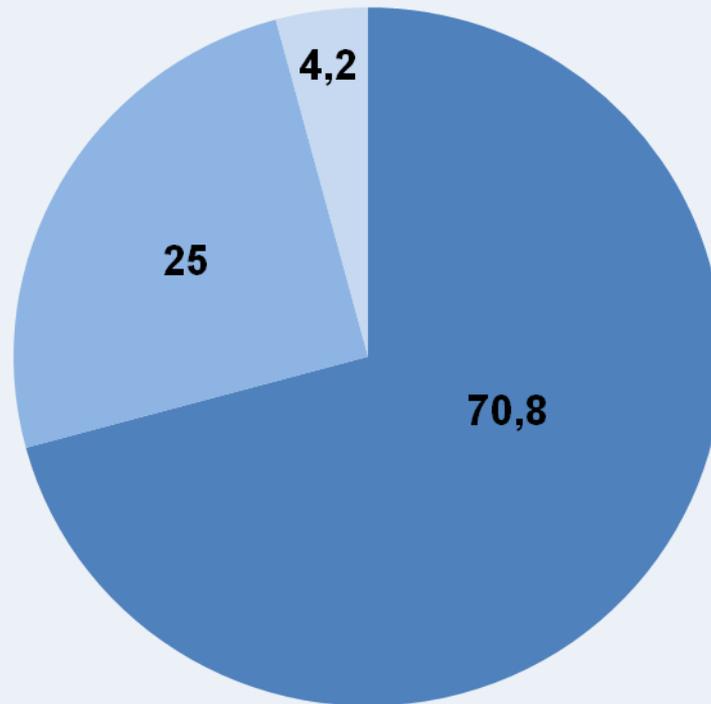
**Komplizierte Sachverhalte wurden verständlich erklärt.**



■ trifft absolut zu    ■ trifft größtenteils zu    ■ trifft zu

# Bewertung der Rolle des Lehrenden

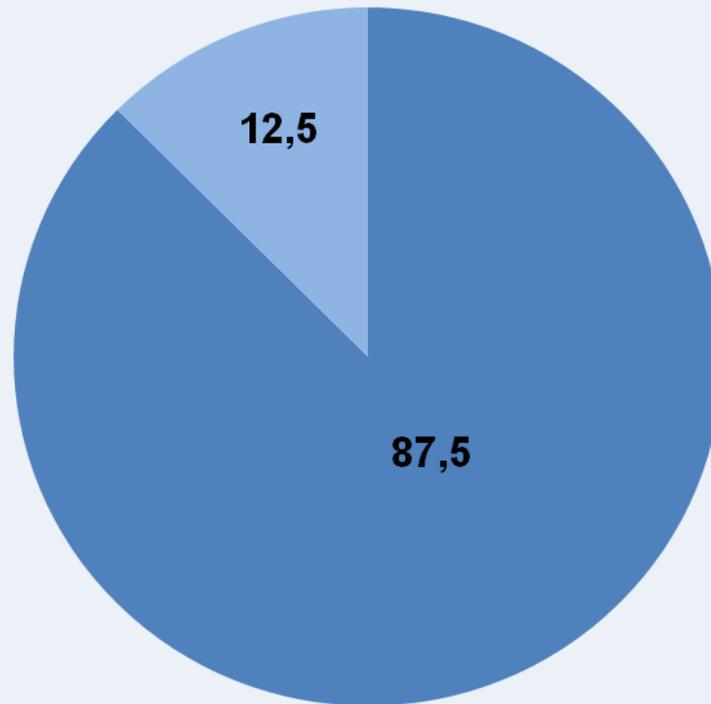
Ich konnte jederzeit Fragen und Kommentare einbringen.



■ trifft absolut zu    ■ trifft größtenteils zu    ■ trifft zu

# Bewertung der Rolle des Lehrenden

Die Ergänzung des Lehrenden unterstützten die Diskussion.

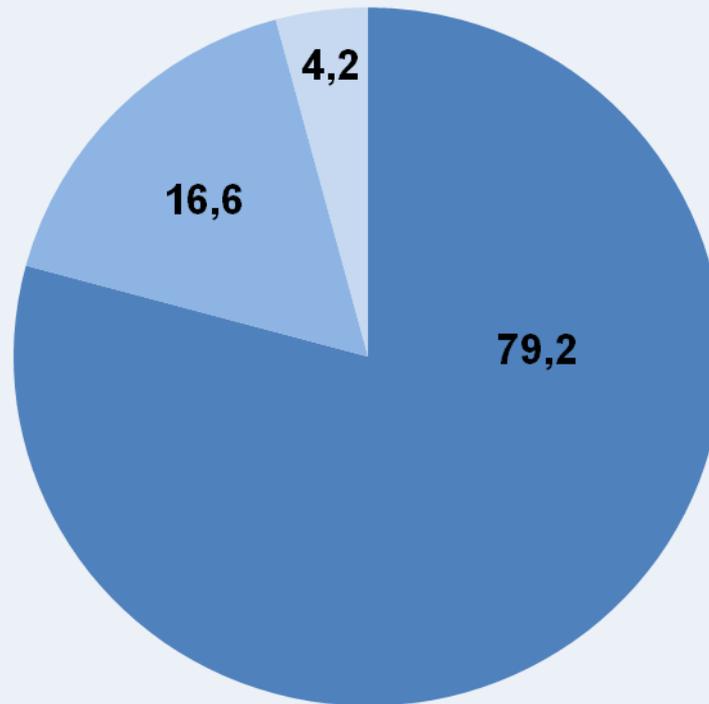


■ trifft absolut zu

■ trifft größtenteils zu

# Bewertung der Rolle des Lehrenden

Mit der Betreuung durch den Lehrenden war ich zufrieden.



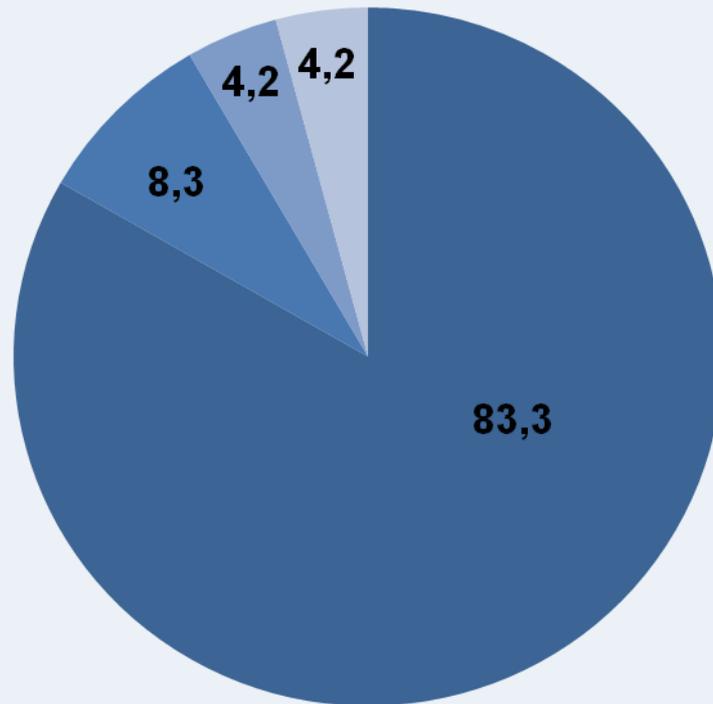
■ trifft absolut zu    ■ trifft größtenteils zu    ■ trifft zu

# **Ergebnisanalyse Rolle des Lehrenden**

- **Der Lehrende übernimmt die Rolle des Lernhelfers, Moderators und Seminarprozessbegleiters.**
- **Aufgabe des Lehrenden ist die Gestaltung einer Lernumwelt, die Studierende zum eigenständigen Arbeiten (nicht Allein-Arbeiten) befähigt.**
- **Ein großer Bestandteil von Lehre liegt in der Planungs- und Vorbereitungsphase eines Seminars.**
- **Der Lehrende übernimmt die studiengerechte Planung und Strukturierung von Lehrveranstaltungen sowie die professionelle Begleitung der Studierenden.**

# Bewertung Rahmenbedingungen

Die Raumgröße und -ausstattung waren für die Veranstaltung angemessen.



■ trifft absolut zu

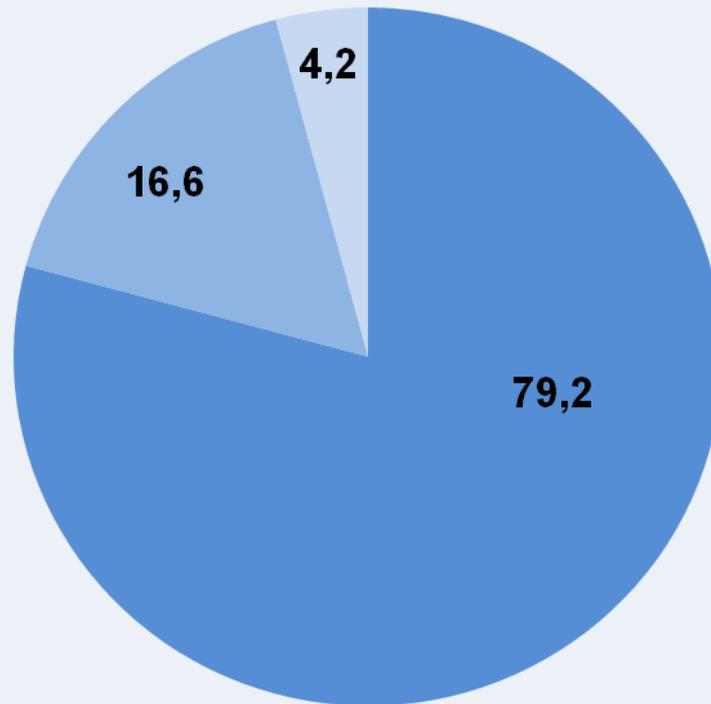
■ trifft größtenteils zu

■ trifft zu

■ trifft nicht zu

# Bewertung Rahmenbedingungen

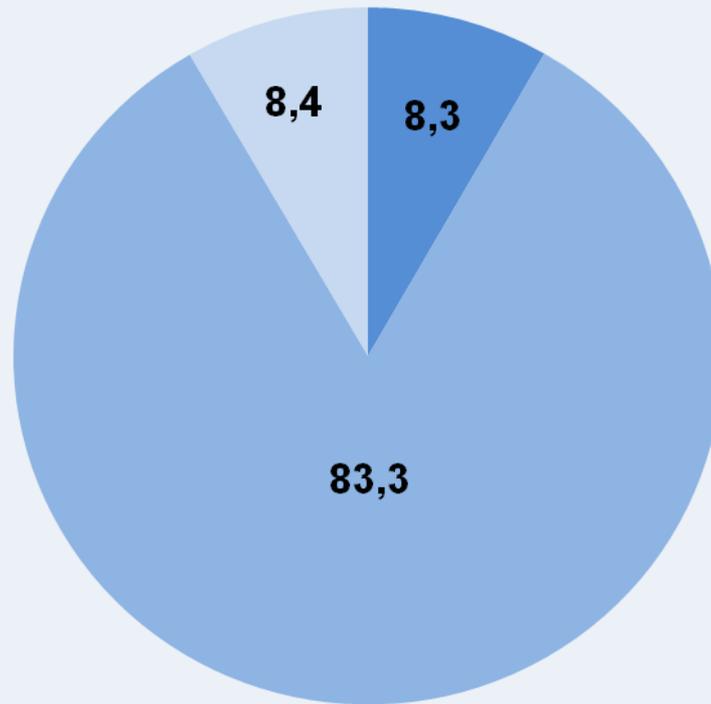
Ich empfand die Teilnehmerzahl als angemessen.



■ trifft absolut zu   ■ trifft größtenteils zu   ■ trifft zu

# Bewertung Rahmenbedingungen

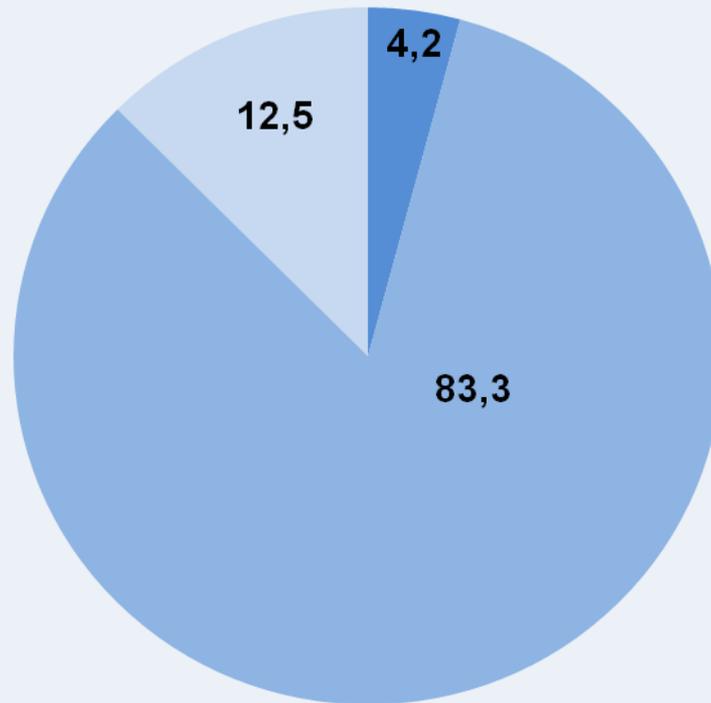
Die fachlichen Anforderungen waren...



■ etwas zu hoch   ■ genau richtig   ■ etwas zu niedrig

# Bewertung Rahmenbedingungen

Die zeitlichen Anforderungen waren...



■ etwas zu hoch   ■ genau richtig   ■ etwas zu niedrig

# **Ergebnisanalyse Rahmenbedingungen**

- **Rahmenbedingungen können durch den Lehrenden positiv beeinflusst werden.**
- **Ziel muss die Schaffung einer Lernumgebung sein, die Raum für die Entwicklung von Selbstlernkompetenz erlaubt.**
- **Ziel muss es zudem sein, Lernarrangements zu entwickeln, die Rahmenbedingungen berücksichtigen. Das heißt die Entwicklung spezifischer Lehr- und Lernangebote, die es den Studierenden ermöglichen, verschiedene Interaktionsformen kennenzulernen.**
- **Im Mittelpunkt steht die Orientierung des Lernens an studiennahen und komplexen Aufgabenstellungen, um die Studierenden aktiv, selbsttätig und selbstverantwortlich in den Lehr- und Lernprozess einzubinden.**

# Maßnahmenpaket

## Ausbau des Beratungsangebots für Lehrende

Angebote für Neuberufene und Mittelbau  
Angebote zum Prüfungsrecht, hochschuldidaktischen Workshops, Bibliotheksangebote

## Ausbau des Beratungs- und Betreuungsangebots für Studierende

Gezielte Beratung und Empfehlung individueller Workshops  
Entwicklung neuer Informationsmaterialien (Checklisten, Methodenpool)

## Anpassung Lehrangebote

- 1.Semester: Vorlesung „Einführung in das medienwissenschaftliche Arbeiten“
- 3. Semester: Seminar zum medienwissenschaftlichen Arbeiten
- 5. Semester: Kolloquium und Workshops  
Anpassung der Prüfungsformen im 2./3. Semester

## Anpassung Lehrinhalte

Entwicklung spezifischer Übungen für Medienmanager/Medientechniker  
Erprobung unterschiedlicher Konzepte : Groß- und Kleingruppen, Block- und semesterbegleitende Seminare

## Implementierung eines Tutorenprogramms „Quellenarbeit und Bibliothek“

Peer Learning  
hochschulübergreifende Strategie  
Entwicklung Leitfaden „Tutorenprogramm“  
Vereinheitlichung der wissenschaftlichen Standards an der HS Mittweida

**„Man kann einen Menschen nichts lehren,  
man kann ihm nur helfen,  
es in sich selbst zu entdecken.“**

**Galileo Galilei**